



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2016 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im ersten Quartal 2016 vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2016 insgesamt 425 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Damit ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zum vierten Quartal 2015 deutlich angestiegen. Die Meldungen lassen sich in unterschiedliche Kategorien einteilen: Es wurden insgesamt 66 Fotofallenbilder, 188 Sichtungen, 36 Losungen und 17 Fährten gemeldet. Zudem entstanden 59 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 30 Fällen dokumentiert. Auch konnten 19 Wildtierrisse aufgenommen werden. Zwei Totfunde wurden ebenfalls gemeldet.



2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „**Status and Conservation of the Alpine Lynx Population**“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätigter Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 88 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie zwei Totfunde. Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft (N = 265). Bei 34 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 24 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei 8 Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.



SCALP-Bewertung							
Kategorie	Anzahl	C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	keine Bewertung möglich	Falschmeldung
Sichtung	188	1	-	186	-	-	1
Heulen	1	-	-	1	-	-	-
Fotofallenbild/Serie/Film	66	35	-	30	-	-	1
Foto/Film	59	29	-	26	-	-	4
Wildtierriss	19	4	-	6	4	2	3
Nutztierriss	30	15	-	3	6	-	6
Haare	3	-	-	-	-	-	3
Losung	31	2	5	1	23	-	5
Urin/Östrusblut	1	-	-	-	1	-	-
Fährte	16	-	1	11	-	5	-
Totfund	2	2	-	-	-	-	-
Sonstige		-	-	1	-	1	1
Summe	425	88	6	265	34	8	24

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das I. Quartal 2016 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

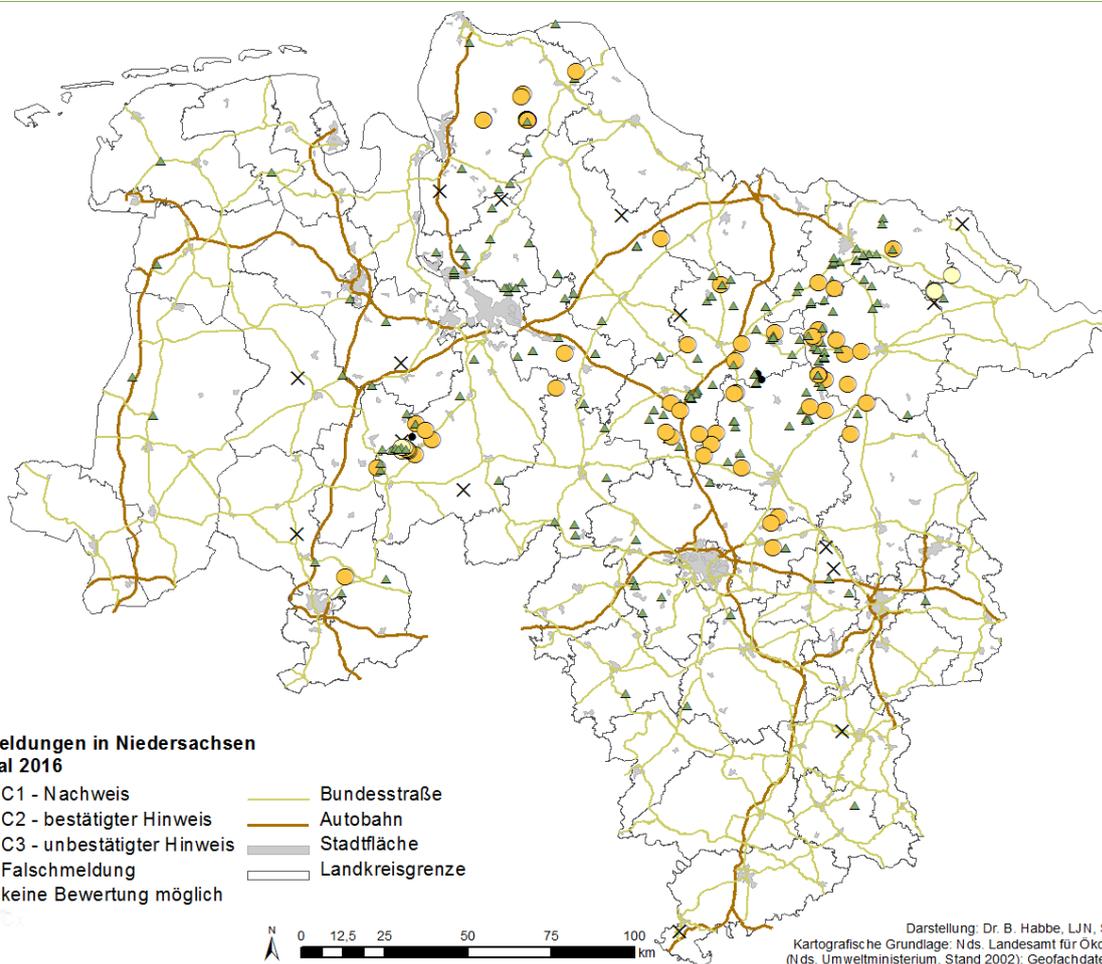


Abb. 1: Wolfsmeldungen in Niedersachsen für das I. Quartal 2016 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im ersten Quartal 2016 konnten im Territorium des Munsteraner Rudels sicher mindestens vier Individuen ohne Halsbandsender sowie mindestens ein Wolf mit Halsbandsender nachgewiesen werden. Da beide Senderhalsbänder von FT10 und MT6 nicht mehr senden, können Sichtungsmeldungen von Senderwölfen nicht sicher einem der beiden Individuen zugeordnet werden.

Die Anzahl an Meldungen zu Senderwölfen war im ersten Quartal 2016 ungewöhnlich hoch. Insgesamt gingen 44 Meldungen aus den Landkreisen Heidekreis, Lüneburg, Celle, Uelzen und Gifhorn mit dem Vermerk „Senderwolf“ ins Monitoring ein. Davon konnten 17 dank dazugehörigem Fotomaterial als C1-Nachweise gewertet werden. Darunter befanden sich lediglich zwei Fotofallenbilder, die übrigen Fotonachweise entstanden bei Sichtungen.

3.1.1.1 NAHKONTAKTE

SENDERWOLF

Von den Meldungen mit dem Vermerk „Senderwolf“ wurden insgesamt 23 Meldungen als Nahkontakte gewertet. Bei einer Meldung wurde ein Beißkontakt zwischen einem Senderwolf und einem Hund gemeldet.

Als Nahkontakt angesehen wurden Meldungen, bei denen eine Distanz zwischen Menschen zu Fuß/zu Pferd/ auf dem Rad unter 50 Meter angegeben und eine Interaktion zwischen Mensch und Tier beschrieben wurde. Meldungen aus Fahrzeugen heraus wurden dann als Nahkontakte gewertet, wenn die Distanz von Fahrzeug zu gesichtetem Tier weniger als 25 Meter betrug und eine deutliche Reaktion des Tiers auf das Fahrzeug/den Mensch beschrieben wurde. Wurden Wölfe tagsüber auf Distanzen unter 50 Meter in



der Nähe von Einzelgehöften oder bei/ in Siedlungen gesichtet, wurden diese Meldungen ebenfalls als Nahkontakt gewertet.

Eine Auflistung der Nahkontakte von einem Wolf mit Halsbandsender findet sich in Tabelle 2:

	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude/ Jagdansitz		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
Ohne Hund	--	5	--	2	8	3	18
Mit Hund	2	2	--	--	1	--	5
Distanz	zu Fuß, Pferd, Rad		aus Gebäude		aus Fahrzeug		Summe
	C1	C3	C1	C3	C1	C3	
1-5 m	1	4	--	--	5	1	11
6-10 m	--	1	--	--	4	1	6
11-20 m	1	1	--	--	--	--	2
21-30 m	--	--	--	2	--	1	3
31-50 m	--	1	--	--	--	--	1
Summe	2	7	--	2	8	3	23

Tab. 2: Nahkontakte im Raum Munster mit einem Senderwolf im ersten Quartal 2016.

MELDUNGEN ZU WÖLFEN OHNE SENDERHALSBAND

Neben den Meldungen zu Senderwölfen wurden im ersten Quartal 2016 auch 25 Meldungen dokumentiert, bei denen Wölfe ohne Halsband auf geringe Distanz gesichtet wurden. 14 Meldungen liegen geografisch im Streifgebiet des Munsteraner Rudels. Elf weitere Meldungen wurden vereinzelt aus weiteren Landkreisen gemeldet. Mit Ausnahme von drei Fotos aus den Landkreisen Verden, Nienburg und Diepholz, die einen jungen Wanderwolf vermuten lassen, handelt es sich ausschließlich um C3 Meldungen.



3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Vom Truppenübungsplatz Bergen wurden aus dem ersten Quartal 2016 lediglich Meldungen von einem Senderwolf, vermutlich jeweils MT6, bekannt. Nachweise von dem ansässigen Rudel wurden nicht gemeldet. Ein Welpen des Bergener Rudels wurde im Januar bei Oevelgönne im Landkreis Celle überfahren.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Aus dem Raum Gartow gingen im Berichtszeitraum keine sicheren Nachweise ein.

3.1.4 WOLFSRUDEL LANDKREIS CUXHAVEN

Das Wolfsrudel im Landkreis Cuxhaven konnte im ersten Quartal 2016 regelmäßig anhand von Fotofallenbildern bestätigt werden. Bis zu vier Individuen wurden fotografiert. Ein Welpen des Rudels wurde anhand von Speichelproben bei Nutztierrißissen im März in Nordrhein-Westfalen im Kreis Lippe nachgewiesen.

Neben dem bekannten Rudel konnte im Landkreis ein weiterer Wolf genetisch nachgewiesen werden (s. 3.3.1).

3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ

Im Territorium Eschede-West können für das erste Quartal 2016 zwei Wölfe anhand von Fotofallenbildern sicher nachgewiesen werden. Ergebnisse zu Losungsfunden aus dem Quartal stehen noch aus.

3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL

Die Situation des Rheinmetall Rudels ist weiterhin unklar. Auf dem Gelände konnten in einer Fotofallenserie mindestens sieben Individuen nachgewiesen werden. An diesem Fotofallenstandort werden aber auch regelmäßig Tiere aus dem Munsteraner Rudel bestätigt.



3.1.7 WOLFSRUDEL WIETZENDORF

Aus dem Wietzendorfer Territorium wurde im ersten Quartal 2016 lediglich ein Nachweis von einem Senderwolf, vermutlich MT6, erbracht. Nachweise von dem dort ansässigen Rudel wurden nicht gemeldet. Ergebnisse zu Losungsfunden stehen aber noch aus und könnten entsprechende Nachweise erbringen.

3.1.8 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Aus dem Bereich Meppen/Nordhorn Range wurden im 1. Quartal 2016 keine Nachweise zu dem bekannten Individuum erbracht. Ein Fotofallenbild der Kategorie C3 vom Gelände der WTD91 lässt die Anwesenheit eines Wolfes aber weiter vermuten.

3.1.9 WOLFSPAAR FUHRBERG

Im Raum Fuhrberg wurden im ersten Quartal 2016 zwei Nutztierrisse genetisch als Wolfsrisse bestätigt. Da die Ergebnisse im Detail bislang nicht vorliegen, kann nicht gesagt werden, ob sich dadurch eines der beiden bekannten Individuen des Fuhrberger Paares erneut bestätigen lässt.

3.1.10 EINZELTIER BARNSTORF

Auch im ersten Quartal 2016 wurden im Landkreis Diepholz erneut Übergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Genetische Analysen bestätigen weiterhin die bekannte Fähe aus dem Gartower Rudel. Hinweise auf einen zweiten Wolf in der Region bestehen nicht.

3.1.11 WOLFSPAAR GÖHRDE

Aus dem Raum Göhrde kann anhand einer dokumentierten Fährte und mehrerer Losungsfunde mindestens ein Wolf sicher nachgewiesen werden. Weitere Nachweise von dem bestätigten Wolfspaar wurden nicht gemeldet. Genetische Ergebnisse zu den Losungsfunden stehen noch aus.



3.1.12 EINZELTIER ESCHEDA-OST

Aus dem neuen Territorium Eschede-Ost wurde im ersten Quartal 2016 ein Fotofallenbild von einem Einzelwolf vermeldet. Weiterhin ist unklar, ob sich in der Region lediglich ein Einzeltier aufhält, oder sich bereits ein Rudel etabliert hat.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Im ersten Quartal 2016 wurden aus der Region lediglich Sichtungen gemeldet. Bei einer Meldung wurden zwei Tiere angegeben. Der Status des Wolfsvorkommens ist daher nach wie vor unklar. Weitere genetische Ergebnisse liegen nicht vor.

3.2.2 ROTENBURG

Im Raum Rotenburg weist ein Fotofallenfilm im ersten Quartal 2016 erneut zwei Wölfe nach. Die Datengrundlage ist jedoch nicht ausreichend, um ein festes Territorium bestätigen zu können.

3.3 WEITERE MELDUNGEN

3.3.1 NACHWEISE

Im Landkreis Verden wurde ein Wolf auf der Autobahn A1 bei Uphusen-Mahndorf überfahren. Es handelte sich um einen jungen Rüden aus dem Rudel bei Altengrabow, Sachsen-Anhalt.

Im Landkreis Cuxhaven wurde bei einem Nutztierriß bei Neuenlande ein Wolfsrüde nachgewiesen, der nicht aus dem Cuxhavener Rudel stammt. Es handelt sich um einen Wolf aus dem Göritzer Rudel aus Brandenburg.



3.3.2 HINWEISE

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Cloppenburg, Peine, Hildesheim, Oldenburg, Schaumburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Leer, Stade, Osnabrück, Hameln, Göttingen, Wittmund, Aurich und Osterode gemeldet.

3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2016 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

fd. Nr.	Datum	LK	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter /eingeschläfelter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
240	02.01.16	UE	Bargfeld	Schaf	1	Wolf	
241	02.01.16	CE	Eldingen	Schaf/Lamm	2	Wolf	plus 3 verletzte Schafe und 1 verschwundenes Lamm
242	04.01.16	DH	Dörrielohe	Schaf/Lamm	2	kein Wolf	
243	08.01.16	NI	Rehburg	Rind/Kalb	1	in Bearbeitung	
244	14.01.16	VEC	Telbrake	Schaf/Lamm	2	Wolf	
245	24.01.16	CUX	Stinstedt	Schaf	6	Wolf	
246	22.01.16	NOH	Osterwald	Schaf	1	kein Wolf	
247	26.01.16	H	Meitze	Schaf/Lamm	1	in Bearbeitung	
248	01.02.16	NI	Münchehagen	Schaf/Lamm	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
249	09.02.16	UE	Brockhöfe	Schaf/Lamm	1	in Bearbeitung	
250	10.02.16	LG	Amt Neuhaus OT Rosien	Rind/Kalb	1	in Bearbeitung	
251	14.02.16	CUX	Stinstedt	Schaf	2	Wolf	
252	01.02.16	NI	Rehburg	Rind/Kalb	1	in Bearbeitung	
253	07.02.16	DH	Eydelstedt OT Wohlstreck	Schaf	1	Wolf	
254	12.02.16	H	Burgdorf	Schaf/Lamm	2	Wolf	
255	13.02.16	DH	Drentwede OT Bockstedt	Schaf	2	in Bearbeitung	
256	14.02.16	ROW	Gnarrenburg	Schaf/Lamm	1	Wolf nicht nachweisbar	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
257	16.02.16	CUX	Hemmor	Schaf/Lamm	1	Wolf	
258	16.02.16	STD	Oederquart	Schaf	2	in Bearbeitung	
259	18.02.16	DH	Drentwede OT Schmolte	Gatterwild/Kalb	3	Wolf	



fd. Nr.	Datum	LK	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter /eingeschläfelter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
260	20.02.16	DH	Aschen	Schaf	2	Wolf	
261	29.02.16	ROW	Visselhövede	Schaf	14	Wolf	
262	02.03.16	CE	Adelheidsdorf	Schaf/Lamm	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
263	04.03.16	CUX	Neuenlande	Schaf	2	Wolf	
264	07.03.16	VEC	Visbeck-Endel	Rind/Kalb	1	in Bearbeitung	
265	09.03.16	CE	Bergen-Eversen	Schaf	1	in Bearbeitung	
266	16.03.16	VEC	Goldenstedt OT Einen	Schaf	1	in Bearbeitung	
267	22.03.16	H	Uetze-Obershagen	Schaf	3	Wolf	
268	24.03.16	H	Uetze-Obershagen	Schaf	1	Wolf	

Tab. 3: Gemeldet Nutztierrisse im I. Quartal 2016. Die amtliche Bewertung erfolgt durch das Wolfsbüro des NLWKN. Die vollständige Liste ist einsehbar unter:

www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Im ersten Quartal 2016 konnten mit Ausnahme der Rudel Gartow, Bergen und Wietzen-dorf sowie der Einzelfähe bei Meppen in allen Territorien Nachweise zum jeweiligen Wolfsvorkommen erbracht werden. Aus dem westlichen Niedersachsen wurden C3-Hinweisfotos gemeldet, die die Anwesenheit eines Wolfes weiterhin vermuten lassen. Im Bereich des VNP sowie im Raum Rotenburg besteht jeweils weiterhin die Vermutung, dass sich ein Wolfspaar etabliert hat.



5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form